

Dezember 2018

Zusammenfassung der Studie

Die Schweiz – ein starker Investment Management Hub

Eine Symbiose zwischen institutionellem und privatem
Investment Management

Schweizerische Bankiervereinigung und Boston Consulting Group

Die Schweiz – ein starker Investment Management Hub

Das globale Investment Management ist ein wachsender Bereich der Finanzindustrie, auch in der Schweiz. In den letzten Jahren hat sich das Investment Management, also die Vermögensverwaltung für institutionelle wie für private Kunden, als zentraler Pfeiler und als Leistungsversprechen der Finanzindustrie des Landes etabliert. Das Investment Management schafft erheblichen Mehrwert für die Finanz- und Realwirtschaft, indem es Kapital effizient alloziert sowie für effiziente Märkte und eine professionelle Verwaltung von institutionellem und nicht-institutionellem Vermögen sorgt.

Die Schweizerische Bankiervereinigung (SBVg) und die Boston Consulting Group (BCG) haben das Investment Management als Grundpfeiler der Schweizer Finanzindustrie identifiziert. Die Studie hat zum Ziel, die Transparenz zu erhöhen, indem sie die Bedeutung der Vermögensverwaltung für die Schweizer Finanzindustrie und im weiteren Sinne für die Schweizer Wirtschaft veranschaulicht. Sie zeigt auch die weiterreichenden gesellschaftspolitischen Vorteile auf, die eine starke Investment Management Industrie unter anderem für die Schweizer Pensionskassenlandschaft bietet.

Der Begriff Investment Management fasst die Verwaltung von kollektiven Kapitalanlagen (inkl. börsengehandelter Fonds) sowie Verwaltungs- und Beratungsmandate für institutionelle und nichtinstitutionelle Kunden zusammen. Die Studie beleuchtet diesen Bereich breit und zeigt die Stärke der kombinierten institutionellen und nicht-institutionellen Vermögensverwaltungsindustrie in der Schweiz auf. Die breite Definition erlaubt es zudem, die symbiotische Beziehung der Geschäftsfelder und deren positive Wechselwirkungen in Bezug auf Innovation und Infrastruktur aufzuzeigen, welche sich aufgrund des enormen gemeinsamen Bestands an investierbaren Vermögenswerten ergeben.

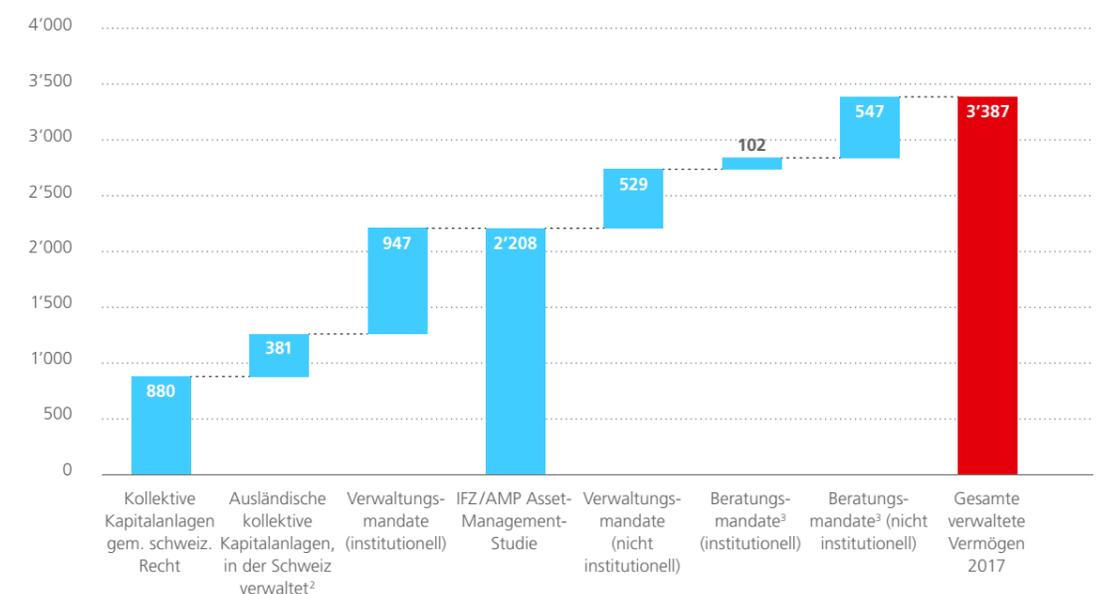
Um Fakten und Erkenntnisse zu gewinnen, wurden im Rahmen einer Primärerhebung 47 bekannte Vermögensverwalter in der Schweiz sowie verschiedene

Experten befragt. Im Jahr 2017 wurden in der Schweiz Investments von insgesamt CHF 3,4 Billionen verwaltet. Dies entspricht etwa dem Fünffachen des schweizerischen Bruttoinlandsprodukts und ungefähr dem Vierfachen des gesamten schweizerischen Vorsorgekapitals. Die Einnahmen der Schweizer Investment Management Industrie haben sich von CHF 17 Milliarden im Jahr 2016 auf CHF 20 Milliarden im Jahr 2017 erhöht. Dies entspricht ungefähr 25 Prozent der in der Schweizer Finanzindustrie erzielten Einnahmen (ohne Versicherungen).

Abb. 1

Im Jahr 2017 verwalteten Vermögensverwalter in der Schweiz Vermögenswerte von CHF 3,4 Billionen, wovon ca. CHF 1,5 Billionen auf Verwaltungsmandate entfielen.¹

In Mrd. CHF



¹ Institutionelle und nicht institutionelle Verwaltungsmandate

² Die Schätzungen für ausländische kollektive Kapitalanlagen, die in der Schweiz verwaltet werden, dürften am unteren Ende der Schätzungen liegen

³ Beratungsmandate umfassen keine Barmittel und selbst verwalteten Portfolios und widerspiegeln ausschliesslich das reine Mandatsgeschäft

Quelle: SBVg; Swiss Fund & Asset Management Association; BCG Global Asset Management Benchmarking 2018; BCG Wealth Management Report Benchmarking 2018; BCG-Analyse

Eine kürzlich durchgeführte Studie der Asset Management Platform (AMP) und des Instituts für Finanzdienstleistungen Zug (IFZ) schätzt, dass 2017 in der Schweizer Vermögensverwaltungsindustrie allein auf die institutionelle Vermögensverwaltung direkt oder indirekt 55'000 Vollzeitstellen (FTE) entfielen. Dies bedeutet, dass die FTE in der institutionellen und nichtinstitutionellen Vermögensverwaltung in der Schweiz 2017 deutlich mehr als 32 Prozent aller Stellen in der Finanzindustrie (ohne Versicherungen) ausmachten.

Das Investment Management spielt eine zentrale Rolle bei der Kapitalallokation, der Schaffung von Markteffizienz und der Renditegenerierung für Anleger.

Abb. 2

Das Investment Management ist von grosser Bedeutung



* Ultra High Net Worth Individuals

Quellen: SBVg und BCG

Die Stärke der Schweiz in der institutionellen und nicht-institutionellen Vermögensverwaltung ist ein Differenzierungsmerkmal und ein Wettbewerbsvorteil, von denen in- und ausländische Kunden gleichermaßen profitieren. Die Schweiz ist der weltweit führende Finanzplatz für grenzüberschreitende Vermögen von Privatkunden

sowie eines der grössten Asset Management Zentren in Europa. Die damit verbundenen beiden sehr grossen Vermögenspools befruchten sich gegenseitig und fördern die Innovationstätigkeit.

Fünf wichtige Fakten über das Investment Management in der Schweiz

Im Rahmen der Studie wird das Investment Management ganzheitlich analysiert. Ziel ist, seine Stärken aufzuzeigen, sowie die Massnahmen zu veranschaulichen, die von der Industrie, der Regierung und den Regulierungsbehörden ergriffen werden müssen, um sicherzustellen, dass sich die Schweiz weiterhin von anderen Investment Management Hubs abhebt.

Die Studie bestätigt folgende fünf Fakten über das Investment Management in der Schweiz:

Die Schweiz bietet Investment Managern gute Rahmenbedingungen wie Talente, Know-how, ein stabiles wirtschaftliches und politisches System, eine moderne Infrastruktur, um mit ihren Produkten und Lösungen sowohl in- als auch ausländische Kunden zu gewinnen.

Das Schweizer Investment Management ist global wettbewerbsfähig, wodurch der «Export» angekurbelt wird. Von den CHF 3,4 Billionen in der Schweiz verwalteten Vermögen werden 33 Prozent für Auftraggeber im Ausland verwaltet, was den erweiterten Fokus der Schweizer Wirtschaft auf den Export unterstreicht. Um im wettbewerbsintensiven und gesättigten Schweizer Anlegermarkt auch in Zukunft wachsen zu können, werden die Investment Management Firmen verstärkt auf den Export fokussieren müssen.

Die Schweiz ist eine Innovationsdrehscheibe in der Investment Management Industrie. Die Beziehung zwischen institutionellen und nichtinstitutionellen Vermögensverwaltern in der Schweiz wird symbiotischer, weil das Bankgeheimnis für Privatkunden heute weniger relevant ist. Die Anleger legen den Schwerpunkt verstärkt auf Performance. Der grössere gemeinsame Bestand an investierbaren Vermögenswerten von institutionellen und privaten Kunden schafft in der Industrie

Innovationsanreize. Die Schweiz verfügt über die Infrastruktur, die Talente, das Know-how, das Steuerrecht, die liberalen Zuwanderungsgesetze und das stabile politische System, die es braucht, um eine hochinnovative Investment Management Industrie zu unterstützen. Das Volumen der alternativen Anlagen liegt deutlich unter jenem traditioneller Anlageklassen, aber ein hoher Anteil der Investment Manager in der Schweiz berücksichtigt alternative Anlageklassen. Der Anteil der alternativen Anlageklassen (18 %) liegt deutlich über dem globalen Durchschnitt von 15 Prozent.

Das Schweizer Investment Management ist liberalisiert und offen für ausländische Produkte. Die Schweiz verfügt über eine liberale Marktwirtschaft und relativ liberale Zuwanderungsgesetze, was immer mehr ausländische Investment Manager angezogen hat. Von den 20 grössten Fondsverwaltern in der Schweiz (nach vertriebenen Vermögenswerten) haben acht Unternehmen ihren Sitz ausserhalb der Schweiz. Diese vertreiben rund 12 Prozent der Vermögenswerte. Der Anteil der von ausländischen Unternehmen innerhalb der Top 20 in der Schweiz vertriebenen Investment Management Produkte stieg in der Schweiz von 11,1 Prozent im Jahr 2008 auf 15,4 Prozent im Jahr 2017.

Hochentwickelte Finanzprodukte sind für die Schweizer Investment Management Industrie erfolgsentscheidend. Die Schweiz bietet hochentwickelte Produkte an und verfügt über viel Erfahrung mit fokussierten und raffinierten Kundenlösungen. Sie hebt sich durch strukturierte Anlageberatungsprozesse, einen soliden Pool an fachlich kompetenten Talenten sowie die lange Tradition in der Vermögensverwaltung von anderen Drehscheiben wie Hongkong oder Singapur ab. Der Anteil der von Schweizer Investment Managern verwalteten alternativen Anlagen (18 %) und passiven Produkten (24 %) liegt über dem globalen Durchschnitt von 15 beziehungsweise 20 Prozent. Die kontinuierliche Polarisierung im Investment Management in Volumen (z. B. passive Produkte) einerseits und Nischenprodukte (z. B. alternative Produkte) andererseits, dürfte anhalten. Zudem müssen Investment Manager Technologien einbeziehen, um die Administration und Verwaltung zu optimieren sowie integrierte und digitalisierte Plattformen anzubieten, um in Kontakt mit ihren Kunden zu treten und umgekehrt.

Die Schweiz verfügt über die Voraussetzungen, die eine robuste Investment Management Industrie begünstigen. Dazu gehören eine starke Wirtschaft, ein grosser Pool an Talenten, Know-how, Zugang zu Kapital, ein stabiles politisches System und eine unabhängige Justiz. Es ist jedoch darauf zu achten, dass andere Voraussetzungen wie der Zugang zu europäischen institutionellen Kunden oder angemessene Vorschriften und Steuergesetze so ausgestaltet werden, dass sie die Innovationstätigkeit fördern, ausländische Investitionen anziehen und das kontinuierliche Wachstum der Industrie begünstigen.

Sieben wichtige Trends im weltweiten und Schweizer Investment Management

Bei ihrer Analyse der unternehmens- und branchenspezifischen Daten haben die Autoren im weltweiten und Schweizer Investment Management sieben Haupttrends identifiziert:

- **Die institutionelle und nichtinstitutionelle Vermögensverwaltung sind symbiotisch:** Die Schweiz ist in der beneidenswerten Position, über eine starke Investment Management Industrie zu verfügen, die sowohl institutionelle als auch nichtinstitutionelle Kunden bedient. Dies vergrössert den Bestand an investierbaren Vermögenswerten, begünstigt die Innovationstätigkeit und schafft weltweite Glaubwürdigkeit.
- **Das Investment Management konzentriert sich verstärkt auf Volumen oder spezialisierte Produkte:** Die Anbieter müssen sich entweder auf Volumen (aktive oder passive Produkte) fokussieren oder auf hochentwickelte, marginstärkere Produkte setzen. Unternehmen nehmen vermehrt an privaten Kapitalmärkten Fremd- und Eigenkapital auf, wodurch sich der Anteil dieser Produkte im Investment Management erhöht.

-
- **Akteure im mittleren Marktbereich sind gefährdet:** Der Wettbewerb wird intensiver und die regulatorischen Anforderungen sowie Technologien werden weiterhin Druck auf die Margen ausüben. Um das verwaltete Vermögen wesentlich zu vergrössern und weiterhin relevant zu bleiben, können sich die Unternehmen nachhaltige Wettbewerbsvorteile bei den Volumen- oder nicht reproduzierbaren Nischenprodukten schaffen.
 - **Technologien bieten grosse Risiken und Chancen:** Technologien erfordern einerseits erhebliche Investitionen und erhöhen die Transparenz, wodurch sich der Druck auf die Margen verstärkt. Andererseits können Investment Manager durch den Einsatz von Technologien ihre Unternehmen effizienter machen und ihren Kunden gleichzeitig integrierte Investment Management Plattformen anbieten.
 - **Institutionelle und nichtinstitutionelle Investment Management Produkte und Lösungen werden zunehmend homogen:** Nichtinstitutionelle Kunden erwarten immer mehr dieselben Dienstleistungen und dieselbe Performance wie institutionelle Kunden. Dabei begünstigt das grosse Volumen der Vermögenswerte Innovationen. Nichtinstitutionelle Investment Manager nutzen verstärkt Produkte und Lösungen, die im institutionellen Geschäft entwickelt wurden.
 - **Die Schweiz muss die Rahmenbedingungen für ihre Investment Management Industrie stärken, um ihre globale Position zu wahren:** Unternehmensfreundliche Bedingungen wie das stabile politische System, die liberale Marktwirtschaft, die unabhängige Rechtsstaatlichkeit oder die liberalen Zuwanderungsgesetze müssen aufrechterhalten werden. Grundvoraussetzungen für das Investment Management Geschäft wie der Zugang zu Talenten, lokales Know-how, hohe Volumen an investierbaren Vermögenswerten oder eine angemessene Finanzregulierung müssen gestärkt werden. Schliesslich müssen die regulatorischen Rahmenbedingungen im dynamischen und hart umkämpften weltweiten Investment Management Markt die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Akteure berücksichtigen.

-
- **Um die Wettbewerbsfähigkeit des Schweizer Investment Management zu festigen, braucht es die Unterstützung von Regierung und Finanzindustrie.** Die Aufrechterhaltung einer liberalen Zuwanderungspolitik, die Anerkennung der «Äquivalenz» zwecks Zugang zu den europäischen institutionellen Kunden sowie die Beseitigung der Stempelabgabe und Verrechnungssteuer würden die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Vermögensverwalter verbessern.

•SwissBanking

Schweizerische Bankiervereinigung
Association suisse des banquiers
Associazione Svizzera dei Banchieri
Swiss Bankers Association

Aeschenplatz 7
Postfach 4182
CH-4002 Basel

+41 61 295 93 93
office@sba.ch
www.swissbanking.org